

# Inhalt

I	Einleitung .....	13
1	Hintergrund der Arbeit .....	13
2	Aktuelle Diskurslage und Forschungsdesiderate .....	16
3	Das Ziel und methodische Vorgehen der Arbeit .....	19
4	Aufbau der Arbeit .....	24
II	Vier Diskurslinien um Heterogenität und Inklusion .....	25
1	Vielfalt und Anerkennung: die vielfaltsbewusste Diskurslinie ..	25
1.1	Pädagogik der Vielfalt .....	27
1.1.1	Ausgangspunkt: drei Arten der schulpädagogischen Umgangsweise mit Heterogenität .....	27
1.1.1.1	Zum Separierungsmodell: Hierarchisierung von Differenzen .....	28
1.1.1.2	Zum Anpassungsmodell: Angleichung von Differenzen .....	29
1.1.1.3	Zum Ergänzungsmodell: Gleichberechtigung von Differenzen .....	31
1.1.2	Theoretische Überlegung: zwei grundlegende Theoreme der Pädagogik der Vielfalt .....	32
1.1.2.1	Egalitäre Differenz: Verhältnisbestimmung zwischen Gleichheit und Verschiedenheit ....	32
1.1.2.2	Mehrdimensionales Heterogenitätsverständnis: Verschiedenheit, Vielschichtigkeit, Veränderlichkeit und Unbestimmtheit .....	35
1.1.3	Schulpädagogische und professionelle Konsequenzen: Anerkennung als Prämisse und Reflexionskriterium für pädagogische Handlungsebene .....	38
1.1.3.1	Gleichberechtigung aller Schüler*innen mit ihrer jeweiligen Verschiedenheit .....	39
1.1.3.2	Pädagogische Beziehungen zwischen zwischen Anerkennung und Verletzung .....	40
1.1.3.3	Pädagogische Diagnostik, Didaktik und Leistungsbewertung .....	42
1.1.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung .....	44
1.2	Religionspädagogik der Vielfalt .....	46
1.2.1	Ausgangspunkt: Behinderung, Menschenbild und Bildungsverständnis .....	47

1.2.1.1	Gleichsetzung von Gesundheit mit Glück . . . . .	49
1.2.1.2	Gleichsetzung von Leistung mit Wert . . . . .	51
1.2.1.3	Gleichsetzung von Person mit Rationalität . . . . .	53
1.2.2	Theologisch-anthropologische Überlegungen . . . . .	55
1.2.2.1	Gottebenbildlichkeit . . . . .	55
1.2.2.2	Geschöpflichkeit, Fragmentarität und Ambivalenz . . . . .	57
1.2.2.3	Menschsein in Beziehung . . . . .	60
1.2.2.4	Bilderverbot . . . . .	61
1.2.3	Religionspädagogische und professionelle Konsequenzen: Kontur eines inklusiven Bildungsverständnisses und Dimensionen religiöser Bildung . . . . .	63
1.2.3.1	Gottebenbildlichkeit als Grundlage für allgemeine, inklusive Bildung . . . . .	63
1.2.3.2	Fragmentalität und Ambivalenz als vergessene und verdrängte Bildungsdimension . . . . .	65
1.2.3.3	Menschsein in Beziehung: inklusive Bildung in Begegnung . . . . .	69
1.2.3.4	Das Bilderverbot als kritischer Maßstab gegen Ausgrenzung . . . . .	72
1.2.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung . . . . .	73
1.3	Einbeziehung der erziehungswissenschaftlichen und religionspädagogischen Diskurse . . . . .	74
2	Soziale Ungleichheit und Bildungsgerechtigkeit: die sozialkritische Diskurslinie . . . . .	77
2.1	Benachteiligungssensible Pädagogik . . . . .	80
2.1.1	Problemlage: soziale Ungleichheit, Benachteiligung und Exklusion im Bildungsbereich . . . . .	81
2.1.2	Kritische Analyse: ungleichheitsverstärkende Mechanismen im Schulbereich . . . . .	88
2.1.2.1	Harte organisatorische Mechanismen: Makroebene . . . . .	89
2.1.2.2	Weiche kulturelle Mechanismen: Meso-, Mikro- und Akteursebene . . . . .	91
2.1.3	Schulpädagogische und professionelle Konsequenzen: kritische Analyse der Ungleichheit und deren Ausgleich . . . . .	97
2.1.3.1	Sensibilisierung: Wahrnehmen, kritisches Hinterfragen und Selbstreflexion . . . . .	100

2.1.3.2	Kompensation: pädagogische Prä- und Intervention für den Ausgleich von Bildungsbenachteiligung .....	103
2.1.3.3	Bildungsminimum faktisch sichern: starke Bildungsstandards und Kerncurriculum .....	107
2.1.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung .....	109
2.2	Benachteiligungssensible Religionspädagogik .....	112
2.2.1	Problemlage: soziale Ungleichheit und Religionspädagogik .....	112
2.2.2	Kritische Analyse: religionspädagogische Weichstelle im Hinblick auf soziale Ungleichheit und Bildungsgerechtigkeit .....	114
2.2.2.1	Mangelnde religionspädagogische Aufarbeitung sozialer Ungleichheit und Exklusion .....	115
2.2.2.2	Milieuverengung resp. Mittelschichtorientierung der Religionspädagogik .....	118
2.2.3	Religionspädagogische und professionelle Konsequenzen: Option für die Benachteiligten und der kritische Impetus der Theologie und Religionspädagogik .....	125
2.2.3.1	Sensibilisierung: »die vorrangige Option für die Armen« als Wahrnehmungskriterium .....	125
2.2.3.2	Politische Dimension der Religionspädagogik stärken .....	127
2.2.3.3	Seelsorgerliche Unterstützung stärken .....	130
2.2.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung .....	134
2.3	Einbeziehung der erziehungswissenschaftlichen und religionspädagogischen Diskurse .....	136
3	Macht, Differenzen und der*die Andere: die machtkritische Diskurslinie .....	139
3.1	Machtkritische Pädagogik .....	141
3.1.1	Ausgangspunkt: Migration als Problemfall? .....	141
3.1.2	Pädagogische Anmerkungen zu »Othering« .....	151
3.1.2.1	Zum Begriff des »Othering« .....	151
3.1.2.2	Kulturelles Othering in pädagogischen Konzepten und Praxen .....	154
3.1.3	Schulpädagogische und professionelle Konsequenzen: Dekonstruktion als Hinterfragen der gesellschaftlichen Normalität und der Machtverhältnisse .....	164

3.1.3.1	Reflexiver Umgang mit dem Kulturbegriff ...	164
3.1.3.2	Zum Subjektverständnis: Subjektsein in Ambivalenz zwischen der Selbstbestimmung und dem Unterworfenen .....	167
3.1.3.3	Dekonstruktion als pädagogisch-professionelles Prinzip .....	172
3.1.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung .....	175
3.2	Machtkritische Religionspädagogik .....	176
3.2.1	Ausgangspunkt: Religion als Differenzkategorie? ....	177
3.2.2	Identitätsbildung oder Identitätsfalle?: kritische Anmerkungen zum Identitätsbegriff .....	183
3.2.2.1	Identitätsdiskurs als Abgrenzungsdiskurs? ...	183
3.2.2.2	Eine homogene, geschlossene christliche Identität? .....	187
3.2.2.3	Identitätsbildung als Ziel religiöser Bildung? .....	189
3.2.3	Religionspädagogische und professionelle Konsequenzen: hermeneutische Auseinandersetzung mit dem Eigenen und dem Anderen .....	194
3.2.3.1	Theologisch-religionspädagogischer Gegenentwurf zum dominanten Identitätsdiskurs .....	194
3.2.3.2	Hermeneutische Frage: die Unzugänglichkeit des*der Anderen .....	204
3.2.3.3	Dekonstruktion als religionspädagogisch-professionelles Prinzip .....	209
3.2.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung .....	213
3.3	Einbeziehung der erziehungswissenschaftlichen und religionspädagogischen Diskurse .....	215
4	Ressourcen, Unterstützung und Ermächtigung: die förderungsorientierte Diskurslinie .....	217
4.1	Pädagogik der Ermächtigung .....	220
4.1.1	Ausgangspunkt: Verortung des Themas ›Förderung‹ im Inklusionsdiskurs .....	220
4.1.2	Theoretische Grundlage: Empowerment, Salutogenese und Resilienz .....	222
4.1.2.1	Empowerment: Unterstützung zur Selbstbemächtigung .....	222
4.1.2.2	Salutogenese: Was macht einen Menschen gesund? .....	225
4.1.2.3	Resilienz: innere Widerstandsfähigkeit .....	228

4.1.3	Schulpädagogische und professionelle Konsequenzen: Plädoyer für ein stärkendes, förderndes und ermöglichendes pädagogisches Handeln . . . . .	230
4.1.3.1	Individuelle Förderung als eine umfassende Begabungsförderung . . . . .	230
4.1.3.2	Resilienzfördernde pädagogische Arbeit . . . . .	234
4.1.3.3	Empowerment als pädagogisch-professionelles Handlungsprinzip . . . . .	236
4.1.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung . . . . .	240
4.2	Religionspädagogik der Ermächtigung . . . . .	242
4.2.1	Ausgangspunkt: Religion als Hilfe zur Lebensdeutung	242
4.2.2	Biblische und theologische Betrachtung zur Ermächtigung . . . . .	244
4.2.2.1	Gott als Quelle der Lebenskraft: biblische Geschichten zur Resilienzförderung . . . . .	244
4.2.2.2	Vertrauen als Lebensgrundhaltung: Psalmen und Kohärenzgefühl . . . . .	246
4.2.2.3	Heilungsgeschichten Jesu als Empowerment-Geschichten . . . . .	248
4.2.3	Religionspädagogische und professionelle Konsequenzen: Ermutigung zur Sinnfindung und -stiftung . . . . .	250
4.2.3.1	Kohärenzgefühl: religiöse Bildung als Beitrag zur Sinnstiftung . . . . .	250
4.2.3.2	Religion und Glauben als resilienzfördernde Faktoren . . . . .	254
4.2.3.3	Empowerment als religionspädagogisch-professionelles Handlungsprinzip . . . . .	257
4.2.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung . . . . .	259
4.3	Einbeziehung der erziehungswissenschaftlichen und religionspädagogischen Diskurse . . . . .	261
III	Metaperspektive zu Diskusfeldern . . . . .	265
1	Vier Prinzipien für den pädagogischen Umgang mit Heterogenität und die Umsetzung inklusiver Bildung . . . . .	266
2	Antinomien beim pädagogischen Handeln im inklusiven Kontext . . . . .	269
2.1	Begriffsklärung: Antinomie . . . . .	269
2.2	Antinomien im pädagogischen Kontext von Heterogenität und Inklusion . . . . .	271
3	Reflexivität als Metaprinzip für den Umgang mit Antinomien im wissenschaftlichen und professionellen Kontext . . . . .	278

## 12 Inhalt

IV Schlusswort .....	281
Literaturverzeichnis .....	285
Abbildungsverzeichnis .....	323
Abkürzungsverzeichnis .....	325